

Wer sind die Eltern?

Modernes Abstammungsrecht im Vergleich am Beispiel des Rechts von England & Wales, der kanadischen Provinz British Columbia und des deutschen Rechts

Gliederung

- I. Einführung
- II. Relevanz
- III. Teilaspekte, die unerwähnt bleiben müssen
- IV. Grundlegendes
- V. Deutsches Recht
- VI. Englisches Recht
- VII. Recht der kanadischen Provinz British Columbia
- VIII. Aktueller Fall
- IX. Fazit

I. Einführung

- grundlegende Frage: was sind Eltern?
- verschiedene Fachrichtungen definieren Eltern unterschiedlich

II. Relevanz

- vier verschiedene Entwicklungen, die zu einer Neuevaluierung des Konzepts der Elternschaft geführt haben:
 - 1. neue Reproduktionstechniken
 - 2. wegen der erhöhten Scheidungs- und Trennungsrates ist es mittlerweile häufig, dass Kinder nicht notwendigerweise von ihren leiblichen Eltern versorgt werden
 - 3. erhöhtes Interesse in Kinderpsychologie und die Akzeptanz, dass ein "psychologischer Elternteil" nicht unbedingt auch genetischer Elternteil sein muss
 - 4. was es heißt, Vater oder Mutter zu sein in unserer Gesellschaft, untersteht komplexen und interessanten Veränderungen

III. Teilaspekte, die unerwähnt bleiben müssen

- Elterliche Sorge
- Adoption
- Prozessuale Wege der Anfechtung der Elternschaft

IV. Grundlegendes

- Verschiedene Familienkonstellationen: Ehepaar, unverheiratetes Ehepaar, gleichgeschlechtliche Partnerschaft
- Verschiedene Wege der Reproduktion
 - **Unterstützte Befruchtung**
 - **In vitro Fertilisation**
 - **Keimzellenbefruchtung**
 - [...]

V. Deutsches Recht

- 1. Grundprinzipien des deutschen Abstammungsrechts
 - **Hauptprinzip:** Grundsatz der Abstammungswahrheit (rechtliche Elternschaft sollte genetischer Elternschaft nachgeordnet sein)
 - **Willensbetätigung** (Abstammungsrecht zwingendes Recht, Wille hat vielmehr im gesetzgeberischen Rahmen gewisse Möglichkeiten auf Zuordnungsmöglichkeiten Einfluss zu nehmen)
 - Grundsatz der **Statusklarheit:** für alle Teile der Rechtsordnung: sichere, klare Verhältnisse: Formalität, Stabilität, Transparenz, Generalität

V. Deutsches Recht

□ 2. Wer ist die Mutter?

- Früher: die Mutter stand mit der Geburt immer fest
- Durch neuere Entwicklungen wird dies in Frage gestellt
- gebärende Mutter ist rechtliche Mutter § 1591
- Abweichung von § 1589 – es gib keine Anfechtung der Mutterschaft

V. Deutsches Recht

□ 3. wer ist der Vater?

- Grundsatz: § 1592 – Ehemann zum Zeitpunkt der Geburt oder der, der Vaterschaft anerkannt hat oder gerichtlich festgestellt worden ist
- normative Zuordnungstatbestände (keine natürliche wie Geburt)
- durch normative Zuordnung: § 1592: Ungleichheit zwischen rechtl. und biologischer Seite

V. Deutsches Recht

- Keine Sonderregeln für medizinisch unterstützte Vaterschaft – allg. Regeln greifen
- Leihmutterschaft und alle verwandten Institute sind in Deutschland verboten

VI. Englisches Recht

- 1. wer ist die Mutter?
 - Mutter: die Frau, die das Kind gebärt
 - auch im Falle von unterstützter Fortpflanzung, wenn die Frau, die das Kind gebärt, keine genetische Beziehung zum Kind hat
 - **S. 33(1) of the Human Fertilisation and Embryology Act 2008 (HFEA) states:**
 - *“The woman who is carrying or has carried a child as a result of the placing in her of an embryo or of sperm and eggs, and no other woman, is to be treated as the mother of the child”*

VI. Englisches Recht

- Mutter durch Adoption/durch Anordnung der Elternschaft
- Definition von Mutter kann durch lesbische Paare in Frage gestellt werden
- Partner wird “zweites Elternteil” aber nicht Mutter
- Gem. S. 42 (1) of the HEFA 2008
 - „the partner will be treated as a parent, unless it can be shown she did not consent to the placing of the sperm or eggs into the mother”

VI. Englisches Recht

- 2. Wer ist der Vater?
- a) ein Mann, der Vater des Kindes werden will, muss zeigen, dass:
 - er der genetische Vater des Kindes ist
 - eine der rechtlichen Vermutungen der Vaterschaft vorliegt und nicht widerlegt worden ist
 - er der Vater einer der Regelungen für unterstützte Reproduktion ist
 - durch Adoption oder eine Anordnung der Elternschaft
 - Grundsatz: biologische Vaterschaft
 - rechtliche Vermutungen wichtig auf Grund der Zuordnung ohne Test

VI. Englisches Recht

- b) Vaterschaft bei medizinisch unterstützter Fortpflanzung
 - einschlägige Regelung: Human Fertilisation and Embryology Acts 1990 and 2008
 - Startpunkt: grds. gelten die gleichen Regeln wie für die regelmäßige Vaterschaft
 - Der genetische Vater wird Vater oder eine der Vermutungen greift (solange er nichts anderweitiges vorbringt)

VI. Englisches Recht

- b) Vaterschaft bei medizinisch unterstützter Fortpflanzung
 - Ausnahmen zu der Grundregel:
 - 1. Section 41 of the HFEA: bei Samenspende an lizenzierte Klinik wird nicht Vater
 - Ein Vater , der verstirbt, bevor seine Samenspende verwendet worden ist, wird nicht Vater.
 - Der nicht genetische Vater wird Vater unter HFEA in den folgenden Fällen:
 - 1. S. 35 “the husband of a woman who gives birth as a result of a licensed clinic’s assisted reproductive treatment is presumed to be the child’s father unless he shows that he did not consent *and* that he is not the child’s genetic father” (rare)
 - 2. S. 37 – “a man will be treated as the father of a child born to a woman as long as the ‘agreed fatherhood conditions’ are satisfied”

VI. Englisches Recht

■ 3. Leihmutterschaft

- Surrogacy Arrangements Act 1985
 - Defines a surrogacy arrangement as one made before the woman began to carry the child 'with a view to any child carried in pursuance of it being handed over to, and parental responsibility being met (so far as practicable) by another person or persons'
- Weites Feld der Leihmutterschaft
- Anerkennung der Elternschaft unabhängig von der Form
 - **Die Geburtsmutter ist die Mutter – der genetische Vater ist der Vater (es sei denn, er ist Samenspender)**
 - **Das in Auftrag gebende Paar kann eine elterliche Anordnung bei Gericht beantragen**

VII. British Columbia

□ 1. Grundsätzliches

- Kanada hat verschiedene Provinzen
- Alle verwenden das common law außer Quebec
- Common law: grundsätzlich keine geschriebenen Gesetze, Präzedenzfälle
- British Columbia: common law
- Aber: relevante Gesetz Family Law Act – part 3 division 2, section 23ff

VII. British Columbia

□ 2. wer ist die Mutter?

- **Geburtsmutter:** die legale Kindsmutter bei Geburt
- Gilt unabhängig davon, wie das Kind empfangen wurde (also auch wenn eine fremde Eizelle verwendet wurde)
- Zwei Möglichkeiten ihre Muttereigenschaft aufzugeben: Adoption oder Leihmutterschaft

VII. British Columbia

□ 3. wer ist der Vater

- ohne unterstützte Reproduktion: der **biologische** Vater ist der Vater
- ein Mann wird als der biologische Vater vermutet, außer er kann anderes beweisen (Enumeration dieser Fälle)

VII. British Columbia

- 4. wer ist noch Elternteil?
 - in Fällen der unterstützten Reproduktion (außer Leihmutterschaft): der Ehepartner oder der Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft ist Elternteil des Kindes außer:
 - diese Person ist nicht damit **einverstanden**
 - die Person hat ihr **Einverständnis** widerrufen

VII. British Columbia

■ 5. Leihmutterschaft

- Damit die beabsichtigten Eltern (auch **ein Elternteil** möglich!) auch rechtliche Eltern werden müssen in einer Leihmutterschaftsvereinbarung gewisse Bedingungen vor und nach der Geburt erfüllt sein
- Vertragliche Regelung vor und nach der Geburt, die dann zu maximal 5 Elternteilen führen kann (Beabsichtigte Eltern 1 und 2, echte Eltern 1 und 2, Leihmutter)

VIII. Aktueller Fall

■ **Beschluss des BGH vom 10.12.2014**

- 2 Männer: dt. Staatsangehörige leben in einer eingetragenen Partnerschaft
- Verabredung der Leihmutterschaft mit fremder Eizelle in Kalifornien mit der Samenspende von einem der beiden Männer
- Alle drei Beteiligten waren sich einig, dass die beiden Männer für das Kind sorgen sollen

VIII. Aktueller Fall

- April 2011: Californian Superior Court stellt auf Antrag die Elternschaft fest; es besteht keine Verwandtschaft zu der gebärenden Mutter
- Mai 2011: Geburt + Rückreise nach Berlin
- Verweigerung des deutschen Standesamtes das Kind einzutragen
- Wie wäre der Fall nach den oben genannten Rechten zu entscheiden?

VIII. Aktueller Fall

- Frage der Anerkennung
- in Kanada: Zuständigkeit (ua), insbesondere keine ordre public Widrigkeit
- in England: wie oben, Leihmutterschaft ist möglich – Samenspende von einem der Männer, womit auch die Anforderungen an die „parental order“ eingehalten wären
- In Deutschland: Leihmutterschaft grds. nicht möglich
 - AG Schöneberg als auch Kammergericht Berlin verneinen Eintragung
 - BGH: Abwägung – keine genetische Verwandtschaft zur Mutter; Anerkennung

IX. Fazit

- British Columbia: fortschrittlichste Entwicklung
 - Kanadisches Recht will mit sozialem und technischem Fortschritt mithalten
 - Akzeptiert die komplizierte Wirklichkeit von Verwandtschaft
 - Eltern werden durch Vertrag (wünschenswert?)
- England & Wales: Möglichkeiten der medizinisch unterstützten Fortpflanzung werden gesehen, aber kritisch beäugt und gesetzlich eingeschränkt durch die „parental order“
- Deutschland: Verbot der Leihmutterschaft, enumerative Möglichkeiten, Vater zu werden (gilt auch für Fälle mit medizinischer Unterstützung)